

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Handbuch für Reisende nach Baden im Großherzogthum,  
in das Murgthal und auf den Schwarzwald**

**Schreiber, Alois Wilhelm**

**Heidelberg, 1823**

9. Der Friesenberg

[urn:nbn:de:bsz:31-329943](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-329943)

nichfaltigkeit schöner Naturszenen, welche sich dem Auge in stetem Wechsel darbieten. Für Erquickung ist auch hier gesorgt. Im Wirthshause zum grünen Baum, an der Klosterbrücke, giebt es Wein, Focellen u. dgl.

### 8. Der grüne Winkel.

Am Ende der ersten Eichenallee geht ein Fußpfad links über den Delbach zu einer schönen Linde mit steinernen Sizen. Neben an stürzt sich der Strom schäumend aus einer Schleufe. Die Strecke von da bis zum grünen Winkel, oder der ehemaligen Porzellänfabrik, war noch vor wenigen Jahren ein wüster Sumpf, von Gewürme und schreienden Unken bewohnt. Jetzt ist es eine freundliche Aue von Wiesen und Saarfeldern, und Platanen und Obstbäume beschatten den Weg.

Am Ende dieser Promenade stehen einzelne alte Eichen mit Ruhebänken. In dem neben an stehenden Hause findet man guten Wein und kalte Küche.

Den Rückweg macht man durch die zweite Eichenallee, an der Lichterfabrik vorbei, oder über den Rodich. Der schönere Weg über den Frohgraben ist bis jetzt noch zu beschwerlich.

### 9. Der Friesenberg.

Dieser Berg, mit seinen Hainbuchen und Eichen, erhebt sich westlich von Baden, am linken Ufer des Delbachs, rückwärts zwischen dem Promenadehause

und dem Badischen Hofe. Zwei Wege winden sich durch das dicke junge Gehölz; der Pfad rechts führt zum schönsten Standpunkt, denn man übersteht von da das Thal nach allen Seiten; die Stadt gewinnt einen schönen Hintergrund von Bergen, und auch das Rheinthal ist dem Blicke geöffnet.

Wer gerne größere Promenaden macht, der nehme den Weg über den Beytig (von Beyten, warten) zurück, oder folge von da den ländlichen Pfaden, die ihn in den Salzgraben und die Eichenzallee führen.

#### 10. Der Fremersberg.

Der Fremersberg ist ein Franziskanerkloster, eine kleine Stunde von Baden. Der Weg dahin geht über den Beytig, durch Buchen- und Eichenzhaine. Das wunderbare Spiel der Lichter im Gezähe und an den Stämmen der Bäume, und der Gesang zahlloser Waldvögel erheitern den Weg.

Nicht weit vom Kloster öffnet sich der Wald, nach der Negelsfürst hin und den Thürmen des Bergs.

Das Kloster liegt in der Umschattung von Buchen und Obstbäumen, auf dem Abhang des Bergs, und beherrscht die Aussicht in das Rheinthal. Deutlich tritt der Strasburger Münster aus der duftigen Ferne hervor, und wenn er, was manchmal geschieht, bis an die höchste Spitze mit Lichtern besetzt